



Ausschreibung eines Forschungsprojekts

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft schreibt folgendes Forschungsprojekt zur Durchführung aus:

Titel: „Gender Pay Gap – Situationsanalyse und geschlechtsspezifische Einflussfaktoren“

Kurztitel: „Gender Pay Gap“

Datum der Veröffentlichung: 08. März 2025

Ablauf der Bewerbungsfrist: 15. Mai 2025

Vorgesehene Projektlaufzeit: Ca. 18 Monate,
geplant im Zeitraum von 01.26 bis 06.27

Der „Gender Pay Gap“ beschreibt den Verdienstabstand pro Stunde zwischen Frauen und Männern¹. Im Rahmen dieser Ausschreibung wird der Begriff weiter gefasst, um neben der reinen Betrachtung von Brutto-Stundenlöhnen der Athletinnen und Athleten auch geschlechtsspezifische Einflussfaktoren zu berücksichtigen.

1 Ausgangslage

Die Agenda 2030² (Sustainable Development Goals, SDGs) ist eine Initiative der Weltgemeinschaft für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung. Ein zentrales Ziel der Agenda 2030 ist die Geschlechtergleichheit (SDG 5). Da auch im Sport Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichbehandlung von Frauen nach wie vor nicht erreicht sind, gewinnt das Thema auch im Sport weiter an Bedeutung und Aufmerksamkeit. Auch der noch immer ausgeprägte Gender Pay Gap scheint ein Zeichen einer nicht vorhandenen Gleichstellung der Geschlechter zu sein. Dabei wurde beispielsweise von arbeitsrechtlicher Seite erst kürzlich bestätigt, dass Nationalspielerinnen im Fußball (...) eine Vergütung in der Höhe verlangen können, die ihren männlichen Kollegen zusteht.³

Wissenschaftliche Daten zeigen einen Gender Pay Gap bei Spitzensportlerinnen in Deutschland an (Breuer et al., 2018). Demnach lag das durchschnittliche Jahreseinkommen im Jahr 2017 mit durchschnittlich 19.390 € bei den Athleten höher als bei den Athletinnen mit 17.750 €. Die Covid-19-Pandemie scheint diesen Effekt zusätzlich verstärkt zu haben (Breuer et. al., 2021), da die Athletinnen im Jahr 2020 Einkommenseinbußen von -21,7% (auf 13.910 €) aufwiesen, während diese bei den Athleten mit -8,3% (auf 17.780 €) weniger als halb so stark ausfielen. Passend dazu zeigte eine von Athleten Deutschland e. V. im November 2020 durchgeführte Befragung zur aktuellen Situation von Athletinnen, dass die „ungleiche Bezahlung“ für Sportlerinnen eines der wichtigsten Themen ist⁴.

Als Begründung für eine ungleiche Bezahlung wird häufig insbesondere das unterschiedliche mediale Interesse herangezogen. Es zeigt sich allerdings, dass die ungleiche Verteilung von Ressourcen schon zu einem früheren Zeitpunkt eine Rolle zu spielen und eng mit dem Grad an Professionalisierung verknüpft zu sein scheint (Stichwort: Equal Play⁵). Vor diesem Hintergrund widmet sich auch ein aktuelles Positionspapier von „Teamsport Deutschland“ der Professionalisierung von Frauen-Teamsport mit dem Ziel, dass Sportlerinnen in ihrer aktiven Zeit vom Sport leben können bzw. Voraussetzungen geschaffen werden, dass Leistungssportlerinnen ihren Sport professionell betreiben können.⁶

Auch die Medien beschäftigt das Thema in den letzten Jahrzehnten wiederholt. Beispielsweise waren zu Jahresbeginn die deutschen Skispringerinnen im Fokus, als sie berichteten, dass es bei der Two-Nights-Tour in Garmisch-Partenkirchen für den Sieg in der Qualifikation Shampoo, Duschgel und Handtücher gab – im Vergleich dazu erhielten die Männer 3.000 Franken (ca. 3.200 €).⁷ Andere prominente Beispiele sind die Diskussionen über Prämien der Deutschen Fußballerinnen oder international die Preisgelder bei den vier Grand-Slam-Turnieren im Tennis, die mittlerweile angeglichen wurden.

Insgesamt sind die aktuelle Situation sowie etwaige Ursachen des Gender Pay Gap, insbesondere auf nationaler Ebene, noch unzureichend erforscht. Dabei fehlt es an aktuellen Zahlen, die Hinweise auf Unterschiede zwischen Sportarten aufzeigen und neben Gehalt, Prämien, Tagegeldern und Sponsoreneinnahmen wichtige (geschlechtsspezifische) Einflussfaktoren identifizieren. Es gilt, den Gender Pay Gap im Sport weiter zu verringern bzw. eine Gleichstellung zu erzielen und den Spitzensport von Athletinnen weiter (finanziell) zu professionalisieren.

¹ https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/_inhalt.html, abgerufen am 31.01.2025

² United Nations. (2015). *Transforming our world: The 2030 Agenda for Sustainable Development* (A/RES/70/1). https://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1

³ Reiter, H., & Gerlach, L. (2024). Rechtsfolgen der Arbeitnehmerstellung von Nationalspielerinnen und Nationalspielern. *Sport und Recht*, 31(6), 372–378.

⁴ <https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/Bericht-Athletinnen-D-Anti-Rassismus-Mai-2021.pdf>, abgerufen am 05.02.2025

⁵ Dakin, H. C. (2020). Equal Pay for Equal (or Better) Play. *Mississippi Sports Law Review*, 9, 22–37.

⁶ <https://www.bundestag.de/resource/blob/993058/608699ae8fef577c9c20c735796e6098/240313-Positionspapier-Teamsport-Deutschland.pdf>, abgerufen am 05.02.2025

⁷ <https://www1.wdr.de/nachrichten/frauensport-skispringerinnen-selina-freitag-siegpraemie-duschgel-100.html>, abgerufen am 31.01.2025

2 Zielstellung

Übergeordnetes Ziel ist es, eine theoretische sowie empirische Grundlage zum Thema „Gender Pay Gap im Spitzensport“ zu schaffen. Der Hauptfokus des Vorhabens liegt auf einer systematischen und theoretisch fundierten Erhebung des Gender Pay Gap in Deutschland. Ziel ist es, Ergebnisse zum Status Quo zu erheben sowie mögliche geschlechtsspezifische Einflussfaktoren zu analysieren. Auf dieser Basis sollen erste Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Die Ausschreibungsziele gliedern sich in drei Teilbereiche:

Teilbereich 1 der Ausschreibung zielt auf eine Analyse der wissenschaftlichen Erkenntnisse und einer internationalen Good-Practice-Analyse. Es soll herausgearbeitet werden, welche Länder bzw. Sportarten eine Vorreiterrolle einnehmen und welche Erfolgsfaktoren und Maßnahmen sich dabei identifizieren lassen.

- Welche theoretischen Ansätze wurden bei der Erhebung des Gender Pay Gap verwendet und zu welchen Ergebnissen kommen die Studien?
- Welche Länder bzw. Sportarten haben den Gender Pay Gap mit spezifischen Strategien oder Maßnahmen adressiert?
- Welche Erfolgsfaktoren und / oder innovativen Ansätze können aus den Studien und der Good-Practice-Analyse aufgedeckt werden?

Teilbereich 2 zielt auf eine Erfassung und Analyse der Situation des Gender Pay Gap im Spitzen- und Leistungssport in Deutschland. In Abhängigkeit des verwendeten theoretischen Ansatzes ist der Untersuchungsgegenstand einzugrenzen (z.B. Sportart, Disziplingruppe, Disziplin) bzw. abzugrenzen (z.B. Kaderstatus). Dabei sollen folgende Fragestellungen adressiert werden:

- Wie ist die finanzielle Situation von Athletinnen in Deutschland?
- Wie unterscheidet sich die finanzielle Situation der Athletinnen von der der Athleten?
- Welche geschlechtsspezifischen Ursachen und Einflussfaktoren können identifiziert werden?

Teilbereich 3 zielt auf die Ableitung möglicher Maßnahmen, um den Gender Pay Gap im Spitzen- und Leistungssport zu verringern bzw. abzubauen. Die in Teilbereich 1 analysierten Good-Practice-Beispiele sollen hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in Deutschland bewertet werden.

- Welche Maßnahmen können dazu beitragen, den Gender Pay Gap zu verringern?
- Welche sportartspezifischen Einflussfaktoren sind zu berücksichtigen?
- Sind unterschiedliche Maßnahmen für die verschiedenen Stakeholder (Sportpraxis, Politik) sinnvoll?

3 Erwartete Leistungen

Es wird ein interdisziplinärer Ansatz erwartet, der insbesondere die soziologische und ökonomische Perspektive verbindet. Vor dem Hintergrund der unter 2. genannten Ausschreibungsziele und Teilbereiche werden nachfolgende Teilleistungen erwartet.

Teilbereich 1 – Analyse der wissenschaftlichen Erkenntnisse und internationale Good-Practice-Analyse

- Erfassung des nationalen und internationalen Forschungsstands zum Gender Pay Gap im Leistungs- und Spitzensport sowie Identifikation möglicher Forschungsdesiderate.
- Good-Practice-Analyse: Identifikation von Ländern bzw. Sportarten, die mittels zielgerichteter Ansätze, Maßnahmen oder Strategien den Gender Pay Gap adressiert haben. Die ausgewählten Ansätze bzw. Strategien sollen bewertet und eingeordnet sowie die dahinterliegenden Erfolgsfaktoren und / oder innovativen Ansätze aufgedeckt werden.
- Sportartspezifische bzw. sportartengruppenspezifische sowie länderspezifische Aufbereitung der Erkenntnisse.

Teilbereich 2 – Erfassung und Analyse des Gender Pay Gap im Leistungs- und Spitzensport in Deutschland

- Theoretisch fundierte Erfassung des Gender Pay Gap im Leistungs- und Spitzensport in Deutschland.
- Identifikation geschlechtsspezifischer Ursachen für den Gender Pay Gap.
- Einordnung der Ergebnisse in (internationale) Vergleichsdaten und die Good-Practice-Analyse (Teilbereich 1).
- Aufbereitung und Verbreitung der Ergebnisse in Form von Factsheets oder Infografiken – auch bereits projektbegleitend.

Teilbereich 3 – Ableitung von Handlungsempfehlungen

- Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen, basierend auf den Erkenntnissen aus Teilbereich 1 und 2.
- Konzeption und Durchführung eines adressatengerechten und nachhaltigen Erkenntnistransfers in Wissenschaft und Praxis.

4 Vorgaben zur Erstellung der Projektbeschreibung

Die Projektbeschreibung ist in Anlehnung an die Hinweise des BISp in den Informationen zur Antragsstellung (vgl. Punkt 3.2)⁸ zu erstellen, wobei der Umfang 12 Seiten (Arial 11, Zeilenabstand 14pt, Rand 2cm), exklusive Literaturverzeichnis und Anlagen, nicht übersteigen soll. In der Projektkonzeption sind neben der Angabe der geplanten Methodik auch die Disseminationsstrategie in Wissenschaft und Praxis konkret darzustellen.

Zudem sind nachfolgend genannte Hinweise zu berücksichtigen:

- Beschreibung der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe hinsichtlich Projektleitung und ggf. weiterer kooperierender Teilprojektleitungen einschließlich einer Darstellung der projektspezifischen organisatorischen Rahmenbedingungen und gemeinsamer früherer Kooperationen.
- Vorlage des Gesamtprojektplans (kommentierter Arbeits- und Zeitplan)⁹

5 Projektrahmen

Für die Projektkonzeption wird

- a) ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Ansatz erwartet. Für (Teil-) Projekteinhalte ist eine Unterbeauftragung bzw. Weiterleitung der Projektmittel im Rahmen des Gesamtprojekts möglich.
- b) die Berücksichtigung eines regelmäßigen Austauschs mit dem Auftraggeber erwartet.

5.1 Laufzeit und Beginn des Forschungsprojekts

Es ist eine Projektlaufzeit von bis zu 18 Monaten vorgesehen. Für die Projektbearbeitung wird die Veranschlagung einer 0,75 WMA-Stelle für angemessen erachtet. Vorbehaltlich der Verabschiedung des Bundeshaushalts 2025 und Bereitstellung der Mittel, wird der Projektstart zum 01. Januar 2026 (früherer Beginn ggf. möglich) angestrebt.

5.2 Projektbegleitung / Projektbeirat

Es ist vorgesehen, mit der Vergabe an den Auftragnehmer einen Projektbeirat einzurichten. Die personelle Zusammensetzung des Beirats wird zwischen der Forschungs- und Entwicklungseinrichtung und dem BISp abgestimmt. Der Beirat soll mindestens zu Projektstart, vor Beginn der nationalen Erhebung sowie vor

⁸ *Forschungsförderung des BISp - Aktuelle Information zur Antragstellung* ist verfügbar unter www.bisp.de > Forschung fördern > Antrags- & Vergabeverfahren > Antragstellung & -verlauf.

⁹ *Vordruck Arbeits- und Zeitplan* verfügbar unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Arbeits_und_Zeitplan2.xls?__blob=publicationFile&v=5

Abschluss des Forschungsprojekts tagen. Die inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen des Projektbeirats obliegt der Forschungs- und Entwicklungseinrichtung.

5.3 Berichtspflichten

In Anlehnung an die allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P¹⁰) sowie an definierte Projektmeilensteine legt das BISp Termine zur Abgabe von Statusberichten und wissenschaftlichen Berichten (Zwischen- und / oder Abschlussberichte) fest. Die Vorlage des Abschlussberichts wird zum Laufzeitende des Vorhabens erwartet. Neben dem Abschlussbericht soll der Fokus auf die Erstellung einer Broschüre liegen, die eine anschauliche Darstellung der wichtigsten internationalen sowie nationalen Erkenntnisse und Ergebnisse sowie Handlungsempfehlungen für Wissenschaft und Praxis enthält.

6 Bewerbung und Begutachtung

Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wird auf Grundlage der Richtlinie des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zur Projektförderung¹¹ durchgeführt.

6.1 Bewerbungsverfahren

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Die Antragstellerin oder der Antragssteller reicht beim BISp vollständige Antragsunterlagen ein, die eine ausführliche Projektbeschreibung, einschließlich eines Arbeits- und Zeitplans sowie eines Kosten- und Finanzierungsplans, sowie einen formalen Antrag für Zuwendungen auf Ausgabenbasis (via easy-online¹²) beinhaltet.

Die Projektbeschreibung muss einen konkreten Bezug zu den Kriterien im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

6.2 Begutachtungsverfahren

Die eingegangenen und vollständigen Angebote stehen untereinander im Wettbewerb. Sie werden einer vergleichenden Begutachtung unabhängig durch mindestens zwei ausgewiesene Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler unterzogen. Die Beurteilung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Darstellung der Projektkonzeption mit Festlegung von Arbeitspaketen (Umfang und Dauer) und Meilensteinen sowie Angaben zur Datenbasis hinsichtlich Art und Umfang der Erhebung. Begründung der Relevanz des Projekts aus forschungssystematischer oder anwendungsorientierter Sicht.
- Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und Aufbau des wissenschaftlichen Netzwerkes
- Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie institutioneller und personeller Voraussetzungen des Antragstellers / der Antragstellerin.
- Problemangemessene Zusammenarbeit mit der Sportpraxis und Praxisorganisationen.
- Transferstrategie in Wissenschaft und Sportpraxis während und im Nachgang des Projektzeitraums.
- Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse.

¹⁰ Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind verfügbar unter www.bisp.de > Dokumentencenter > Formulare > Forschungsförderung.

¹¹ https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Aktuelles/Richtlinie_Projektfoerderung_2024.pdf?__blob=publicationFile&v=8

¹² Das Antragsformular ist unter dem folgenden Link hinterlegt:
<https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?reflink=neuesFormular&massnahme=FORSCHUNGSFOERDERUNG&bereich=AUSSCHREIBUNGEN&typ=AZA>

- Kosten-Nutzen-Relation, Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf das Verhältnis der eingesetzten Mittel zu dem beabsichtigten Vorgehen und den angestrebten Zielsetzungen.

6.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und eines Beratungsgespräches trifft das BISp eine Entscheidung über das zu fördernde Angebot.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität.

Bei universitätsübergreifenden/hochschulübergreifenden Forschungsverbänden erfolgt die Mittelbewilligung an die antragsstellende Universität/Hochschule. Die Weitergabe der Mittel an weitere beteiligte Universitäten/Hochschulen ist zeitnah nach der Bewilligung über einen Kooperationsvertrag mit Weiterleitungsvereinbarung zwischen den Einrichtungen zu regeln.

7 Bewerbungsfrist und Kontakt

Die Frist für die Einreichung von Angeboten endet am 15. Mai 2025.

Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots (inkl. aller ergänzenden Unterlagen) im BISp.

Sofern dem über Easy-Online eingereichten Antrag die ergänzenden Unterlagen (Projektbeschreibung, Arbeits- und Zeitplan etc.) nicht beigelegt wurden, ist dem Angebot eine digitale Version der vollständigen Bewerbungsunterlagen beizulegen

Die Bewerbung ist schriftlich zu richten an:

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Fachgebiet Controlling / Qualitätsmanagement
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn**

Der Umschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

Bitte nicht öffnen - Angebot „Gender Pay Gap“

Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem/der zuständigen BISp-Mitarbeiter/in auf:

Fachgebiet Ökonomie
Kirsten Domnik
Tel: 0228 / 99 / 640 -9013
kirsten.domnik@bisp.de

Fachgebiet Soziologie
Dr. Birte von Haaren-Mack
Tel: 0228 / 99 / 640 -9011
birte.vonhaaren-mack@bisp.de